

Theater sucht Biene Majas Gefährten

Biene Maja und ihr bester Freund Willi werden in diesem Sommer an der Naturbühne zahlreiche Abenteuer erleben. Doch wer wird in ihre Rollen schlüpfen?

VON ANDREA BINDMANN

RATINGEN Ein paar Bewerber rutschen bereits unruhig auf ihrer Bank hin und her. Hinter der bislang noch verschlossenen Tür werden sie sich einer vierköpfigen Jury stellen und vielleicht im Sommer gemeinsam mit Biene Maja an der Naturbühne am Blauen See einige Abenteuer erleben.

Insgesamt 17 Bewerber gibt es, die Regisseurin Martina Kathage, Produzent Ralph Reiniger und die Teammitglieder Maja Rodigast und Leonie Vrochte genauestens unter die Lupe nehmen. Sie alle haben mindestens zwei Texte und ein Lied im Gepäck, mit denen sie beweisen wollen, dass sie eine Rolle mit Herzblut ausfüllen können. Das Casting findet diesmal übrigens nicht wie gewohnt in der Ratinger Stadthalle statt, denn hier wird noch gebaut. Theater Concept wich nach Witten aus.

„Wir achten auf Wandlungsfähigkeit der Darsteller“, erklärt Kathage. Für den mitgebrachten Text müssen sie immer mal wieder in eine andere Rolle schlüpfen. Mal als Kind, mal als feine Dame soll er vorgetragen werden. Beim Wechsel ändert sich nicht nur die Sprache, auch Mimik und Gestik – Dinge, auf die es ankommt. „Ausstrahlung“ müssen sie haben, so die Regisseurin. „Auch die Sympathie spielt eine Rolle“, so Ralph Reiniger. Wenn das Team viele Monate zusammen spielt und die Zuschauer begeistert will, muss auch intern die Chemie stimmen.

Auf eine Rolle dürfen die Bewerber allerdings nicht mehr hoffen. Die ist schon vergeben. Maja Rodigast wird in die Rolle der quirligen Biene schlüpfen. Sie gehört schon seit einigen Jahren zum Ensemble, kann



Das Team von Theater Concept castet Schauspieler für die neue Produktion.

FOTOS (2): ANDREA BINDMANN



Die Bewerber – hier Annemarie – müssen Texte und ein Lied vortragen.

INFO

Tickets können schon gebucht werden

Termine In diesem Jahr summt die Biene Maja über das Gelände an der Naturbühne. Die Spielsaison startet wie immer zu Pfingsten; in diesem Jahr am 24. Mai. Aufführungen sind immer samstags, sonntags jeweils ab 15.30 Uhr. Im Juli zusätzlich am Mittwoch, 29.; im August zusätzlich am Mittwoch, 26., ebenfalls um 15.30 Uhr. Das Septemberwochenende am

12. und 13. ist spielfrei. Die letzte Vorstellung ist am 3. Oktober. Schulklassen können auch Vormittagstermine buchen: Mittwoch, 1. Juli, Donnerstag, 2. Juli, Mittwoch, 8. Juli, Donnerstag, 9. Juli, Mittwoch, 15. Juli und Donnerstag, 16. Juli, sowie Dienstag, 28. Juli und Dienstag, 18. August. Die Aufführungen beginnen um 10 Uhr. **Tickets** Karten gibt es über die Internetseite von Theater Concept oder telefonisch unter 01805/300411. **theaterconcept.de**

sich aber noch gut an den Tag ihres Castings erinnern. „Ich fühle immer noch mit“, sagt sie. Der größte Teil des Ensembles bleibt der Naturbühne treu. Aber Frosch Herbert, Grashüpfer Flip oder Bienenwachen

müssen noch mit Leben gefüllt werden.

Für Leonie Vrochte ist es noch ein wenig ungewohnt, auf der anderen Seite der Bühne zu sitzen. Sie hat im vergangenen Jahr im Dschungel

buch mitgespielt und wird diesmal als Regieassistentin mitwirken. Auch sie hat ihr eigenes Vorsprechen noch gut in Erinnerung.

So wird ein Bewerber nach dem anderen vor acht strengen Augen

Satirische Seitenhiebe auf Ratinger Tragödien

RATINGEN (RP) Am Altweiberdonnerstag präsentierte das Ratinger Tragödchen pünktlich ab 20.11 Uhr ein Programm, das für Karnevalsmuffel genauso geeignet ist wie für Freunde des rheinischen Frohsinns (soweit sie zu dieser späten Stunde noch aufnahmefähig sind, denn auch dieser Abend wird vom technischen Direktor des Tragödchens, Stephan Neikes, aufgenommen).

Schwerpunkt an diesem Abend sind neue Texte des Brennpunkten-Autors Sigi Domke, der seit mehr als drei Jahren Mitglied des tragischen Ensembles ist. Mitgeleitet werden satirische Seitenhiebe auf aktuelle Ratinger Tragödien (Sanierung der Ratinger Sporthallen, des Stadttheaters der Pflasterung in der Fußgängerzone und dem Dauerbrenner der nicht einzuhaltenden Pölleröffnungszeiten).

Das Tragödchen-Ensemble wird

mit den Karnevalsmuffeln und Nachtigallenchor Nicola Hausmann, Noemi Schröder, Lotta Schultz, den Musik-Teufeln Stephan Wipf (Gitarre), Stephan Neikes (Gitarre), Olaf Buttler (Bass), Elmar Stolley (Schlagzeug) und Bernhard Schultz (Teufelsgitarre und Klavier) aufwirbeln und lässt es im 19. Tragödchen-Jahr auf ausgelassene und abwechslungsreiche auch für Anti-Karnevalisten richtig krachen.

Es wird für jeden etwas dabei sein: das Ratinger Ideen-Parkhaus, in dem gegen kleine Gebühr riskante private Geschäftsideen oder sinnfreie städtische Investitionen geparkt werden können und vor allem: unglaubliche Musik, sensationelle Song-Adaptionen (zum Beispiel „Ich bin am Segeln“ von Rod Stewart). Brooke Frasers „Something in the Water“ wird zu „Da schwimmt etwas im Wasser“ und beginnt in der ersten Stro-

sein Können unter Beweis stellen. Sie alle haben sich gut vorbereitet, haben zum Teil Requisiten oder Utensilien für einen Kleidungswechsel im Gepäck und entführen die Jury mit ihren Texten in immer neue Welten von Pippi Langstrumpf über schwarze Magie bis ins Fußballstadion. Am Ende ist Textsicherheit aber längst nicht alles.

Alle Bewerber müssen sich einer Frage stellen, die sie möglicherweise bei einem Casting nicht erwartet haben: „Kannst du schwimmen?“ Wer hier mit „nein“ antwortet, ist raus. Reiniger erklärt, warum für die Produktion eine gewisse körperliche Robustheit vonnöten ist: „Wenn die Proben beginnen, kann es noch bitterkalt sein, an einigen Spieltagen im Sommer ist es heiß.“ Denn gespielt wird draußen, bei Wind und Wetter. Heuschnupfen, ein anfälliger Kreislauf oder Panik vor allerlei in der Natur vorkommendem Getier sind ein K.o.-Kriterium. Wer die Rollen am Ende bekommt, werden die Bewerber am Ende der Woche erfahren.

Für das Team um Ralph Reiniger beginnen im März die Vorbereitungen für die Biene Maja. Der Text ist fertig, jetzt muss das Bühnenbild gebaut werden. Im April starten dann die Proben an der Naturbühne. Preimrie ist Pfingsten.

Leider, so Reiniger, seien auch einige Reparaturarbeiten erforderlich. Um den Jahreswechsel wurde auf dem Gelände eingebrochen. Die Zelte, die dem Ensemble als Garderobe und Rückzugsort dienen, wurden aufgeschlitzt und regelrecht verwüstet.

Auch die Arbeiten der Stadt Ratingen werden weitergehen. „Der Kiosk wurde abgerissen, an seiner Stelle soll ein Container aufgestellt werden“, erklärt Reiniger. Außerdem steht die Sanierung der Garderobenräume an, die Elektrik und die Toilettenanlage sollen erneuert werden. Reiniger hofft, mit der Biene Maja wieder viele Zuschauerherzen zu erobern, denn die Bilanz nach einer hochwasserbedingt ausgefallenen Saison und der Wiederholung des Dschungelbuchs im vergangenen Jahr ist eher mau.

Industriestraße sechs Wochen lang gesperrt

RATINGEN (RP) Die Stadt Ratingen erneuert zwischen Karneval und Ostern den Hauptkanal unter der Industriestraße auf einer Länge von rund 25 Metern in Höhe der Einmündung Talstraße. Wegen der Lage des Kanals mitten unter der Fahrbahn kann nur unter Vollsperrung gearbeitet werden. Dem Durchgangsverkehr aus beziehungsweise nach Düsseldorf wird eine großräumige Umfahrung der Baustelle über die A3 und A44 empfohlen. Die Arbeiten sind unumgänglich, der Kanal ist teilweise eingebrochen und muss dringend erneuert werden. Bereits jetzt wird der Verkehr in dem betroffenen Bereich einspurig geführt, um den Fahrbahnbereich direkt über die Entsorgungsleitung zu entlasten.

Die Arbeiten beginnen am Dienstag, 17. Februar, und dauern rund sechs Wochen. Die Straße wird im Baustellenbereich voll gesperrt. Schilder weisen bereits in Düsseldorf an der Bergischen Landstraße und in Knittkuhl auf die Sperrung und die Umleitungsempfehlung über die A3 hin. Die Busse der Linie O15 von Ratingen-Süd zum S-Bahnhof Ratingen-Ost fahren von der Industriestraße einen Umweg über die Talstraße.

Um diese Umleitung zu ermöglichen, wird der Individualverkehr nicht von der Industriestraße in die Talstraße abbiegen können. Fußgänger können den Baustellenbereich jederzeit passieren. Auch die dort ansässigen Geschäfte sind natürlich normal geöffnet.

Textilfabrik macht Karnevalsferien

RATINGEN (RP) Das LVR-Industriemuseum Textilfabrik Cromford in Ratingen legt eine Karnevalspause ein. Vom 12. Februar (Weiberfastnacht) bis einschließlich 16. Februar (Rosenmontag) bleibt das Museum geschlossen. Ab Dienstag, 17. Februar, ist das Museum wieder von 10 bis 17 Uhr geöffnet.

Tiefenbroich feiert Karneval

TIEFENBROICH (RP) Die Tiefenbroicher Schützen laden am Samstag, 14. Februar, ab 19.11 Uhr zur Karnevalsparty ins Schützenhaus an der Sohlstättenstraße 58a. Neben Heinz Hülshoff und Markus Florin hat sich auch das Ratinger Prinzenpaar mit Gefolge angemeldet.

IHR THEMA?

Darüber sollten wir mal berichten! Sagen Sie es uns!

✉ ratingen@rheinische-post.de
☎ 02102 7113-11
✉ facebook.com/rp.ratingen

Zentralredaktion

Tel.: 0211505-2880
E-Mail: redaktionssekretariat@rheinische-post.de

Leserservice

(Abonnement, Urlaubs- und Zustellservice)
Tel.: 0211505-1111
Online: www.rp-online.de/leserservice
E-Mail: leserservice@rheinische-post.de

Anzeigenservice

Tel.: 0211505-2222
Online: anzeigen.rp-online.de
E-Mail: mediaberatung@rheinische-post.de

RHEINISCHE POST

Redaktion Ratingen: Lintorfer Straße 13, 40878 Ratingen; Redaktionsleitung: Norbert Kleeberg; Sport: Georg Amend.

Für unverlangte Einsendungen wird keine Gewähr übernommen. Es gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen. Die Abonnementgebühren sind im Voraus fällig. Abonnementkündigungen werden nur schriftlich beim Verlag oder einem Service Punkt mit einer Frist von 6 Wochen zum Quartalsende entgegenommen. Freitags mit prisma-Wochenendmagazin zur Zeitung. Zur Herstellung der Rheinischen Post wird Recycling-Papier verwendet.



Das Tragödchen-Ensemble hat auch Lieder für Karnevalsmuffel im Gepäck.
Foto: TRAGÖDCHEN

LESERBRIEFE

Ganzheitlicher Masterplan muss her

Zu: Erlebniswelt

Der Leser Erhard Raßloff aus Ratingen hat im Leserbrief zur „Insolvenz Erlebniswelt“ viel Richtiges und Wegweisendes gesagt. Unsere Kinder und Enkel haben viel Freude an den Besuchen der Erlebniswelt „Blauer See“ gehabt, einige Fertigkeiten wie selbstständiges Lenken von Fahrzeugen, gelernt; Spaß an der Natur und an den Aufführungen auf der Bühne gehabt. Der Märchenzoo war überregional bekannt und beliebt. Für die Persönlichkeitsentwicklung des Nachwuchses wichtige Momente. Wir haben interessante geführte Wanderungen durch das geologisch faszinierende Gelände erlebt. Die Gastronomie wurde dort stets in Anspruch genommen. Alles ein „Magnet Blauer See“. Sehr bedauerlich, dass das alles vorbei sein soll.

Die Stadt hat das Gelände Anfang 2022 übernommen, um mehr Steuerungsmöglichkeiten zu haben. Es gibt Pläne und Förderklausen, etwa im Rahmen einer „generationengerechten Stadtlandschaft“ mit dem Ziel barrierefreier, grün vernetzter Erholungsräume. Und es gab konkrete Sanierungsansätze: Entwässerung, Toiletten, Wege, Beleuchtung – ausgelöst auch durch akute Probleme wie Überflutungen und eine abgesagte Saison 2024.

Aber was passiert denn jetzt? Was jetzt gebraucht wird, ist ein entschlossener, ganzheitlicher Neustart: ein belastbarer Masterplan für das gesamte Naherholungs- und Freizeitgelände – mit kla-

rer Betreiber- und Finanzierungs-perspektive, verlässlicher Pflege und Sicherheit, attraktiver Gas-tromonie, familienfreundlichen Angebothen, guter Beschilderung und funktionierender Erreichbarkeit für Fußgänger, Radfahrer und ÖPNV. Die Naturbühne bleibt ein Aushängeschild.

Wolfram Brecht, Ratingen

Ende der Erlebniswelt wäre bedauerlich

Als Kind und Jugendlicher bin ich oft mit meinen Kameraden – zu Fuß – zum Blauen See gegangen. Die Natur war für uns Abenteuer- und Erholung zugeleich. Später habe ich gerne mit meiner Familie das ganze Gelände Blauer See, mit Kahnfahren und dem Märchenwald genossen. Jetzt, mit 86 Jahren, war ich mehrfach mit meinen Kindern, Enkeln und fünf Urenkeln am Blauen See. Die Erlebniswelt mit ihren Angeboten und die Mittagessen fanden alle toll. Es wäre sehr bedauerlich, wenn die Erlebniswelt nicht weiter geführt werden kann.

Werner Kleinrahm, Ratingen

Leserzuschriften veröffentlicht die Redaktion ohne Rücksicht darauf, ob die darin zum Ausdruck gebrachten Ansichten mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. Die Redaktion behält sich vor, sinnwährende Kürzungen vorzunehmen. Im Falle der Veröffentlichung des Leserbriefs weisen wir am Beitrag den Klammernamen sowie den Wohnort des Einsenders aus. Für Rückfragen bittet die Redaktion, die Telefonnummer anzugeben. Unsere E-Mail-Adresse: ratingen@rheinische-post.de